

Zuschauer voll im Banne des Geschehens

Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf wagt sich an Agatha-Christie-Stück - Premiere gelungen

VON LAURA KAISER

Dittmannsdorf. Sieben Monate hatte die Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf für diesen Abend geprobt, die Technik ausprobiert, eine eigene Rahmenhandlung geschrieben und Requisiten zusammengetragen. Am Sonnabendabend erlebte die Umsetzung von Agatha Christies berühmten Krimi „Und dann gab's keines mehr...“ ihre gelungene Premiere in der phantasievoll ausgeschmückten Kultur- und Sporthalle in Dittmannsdorf.

„Für eine Premiere war es recht gut“, schätzten die Schauspieler die erste Aufführung ihres bisher größten Stücks selbst ein. Alle sind Laien, gehen zur Schule, studieren oder arbeiten, fanden deshalb nur schwer gemeinsame Termine zum Proben. Doch deren Talent und Hingabe machten es dem Zuschauer schwer,

sich nicht in den Bann der Story ziehen zu lassen.

Der mehr als zweieinhalbstündige, fesselnde Abend begann mit grolgendem Donner. Der Sturm peitschte den Regen gegen das Haus, in dem vier Schiffbrüchige Zuflucht suchten. Eine von ihnen erinnert sich an einen Kriminalfall, der sich dort vor mehr als 50 Jahren zugetragen hatte und verkürzte damit die Wartezeit auf die Küstenwache. Zehn Menschen von verschiedenem Schlag, die sich einander völlig fremd sind, wurden unter fadenscheinigen Vorwänden von den großen Unbekannten Mr. und Mrs. Onym in deren Haus auf die Negerinsel gelockt. Bald wurde klar, dass es sich dabei weder um ein Versehen, noch um einen Scherz handelt. Eine Stimme klagte alle Anwesenden des Mordes an, wofür sie nun bezahlen sollen. Nacheinander sterben die Charaktere wie die

Fliegen - auf makabre Art und Weise nach den Versen des Kinderliedes „Zehn kleine Negerlein...“.

Als erstes musste Playboy Anthony Marston - glaubhaft gespielt von Simeon Köbsch - daran glauben. Er hatte zwei kleine Mädchen überfahren, war sich jedoch - wie alle anderen - keiner Schuld bewusst. Da niemand sonst auf der Insel war, stand fest: Der Mörder befand sich unter ihnen. Jeder verdächtigt jeden, nach und nach reduzierte sich die Anzahl der Anwesen. Doch wer vergiftete, erschoss, erstach, tötete? Die Zuschauer, die bis zur Pause genügend kombiniert hatten, konnten einen Tipp abgeben und mit etwas Glück „englische“ Preise gewinnen.

Trotz der Länge des Stückes blieben die Zuschauer erwartungsvoll und bestens gelaunt, was eindeutig den Schauspielern zu verdanken war. Die Rollen waren ihnen wie auf



Mit „Und dann gab's keines mehr...“ bot die Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf am Samstag die Premiere ihrer Version des Agatha-Christie-Stücks.

-FOTO: HENDRIK SCHMIDT

den Leib geschnitten, sie brillierten als Staatsanwalt, Psychologe, Butler und waren so gut, dass sich die Zuschauer als Teil, als wahre Beobachter des Geschehens, fühlen konnten.

WEITERE AUFFÜHRUNGEN

Das Agatha-Christie-Stück „Und dann gab's keines mehr...“ wird nochmals am Samstag und Sonntag, jeweils 19.30 Uhr, in der Dittmannsdorfer Sporthalle gespielt.